



Kurzbericht zur Gemeinderatssitzung vom 05.05.2015

Zu Punkt 1) Feststellung der Jahresrechnung 2014

Sachverhalt:

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Hardtmann vom Gemeindeverwaltungsverband Villingendorf, der die Jahresrechnung zusammen mit dem Kassenpersonal wieder sehr frühzeitig erstellt hat.

Herr Hardtmann ordnet den Rechnungsabschluss 2014 zunächst in einen Zusammenhang der letzten Jahre ein. Kommend von den sehr schwierigen Zeiten nach der Finanzkrise hat sich der Gemeindehaushalt wieder sehr rasch erholt. In 2013 wurde ein Rekordrechnungsabschluss in mehrererlei Hinsicht vorgelegt. Der Rechnungsabschluss 2014 erreicht diese Zahlen nicht ganz. Er ist jedoch ebenfalls als sehr gut zu bezeichnen. So wurde die zweitbeste Zuführungsrate in der Gemeindegeschichte erreicht. Sie beträgt 1.286.317,11 €. Weiterhin ist eine Rücklagenentnahme nicht notwendig. Diese war mit 95.000,-- € eingeplant. Im Gegenteil, es kann eine Zuführung an die Rücklage in Höhe von 26.084,65 € gemacht werden.

Nachfolgend erläutert Herr Hardtmann in groben Zügen die wichtigsten investiven Maßnahmen aus dem Jahr 2014. Die Abrechnungen hierzu wurden bereits in der letzten Gemeinderatssitzung vorgenommen, so dass auf die Zahlen nicht näher eingegangen werden muss.

Im Rechenschaftsbericht sind die wichtigsten Grunddaten wie die Haushaltsvolumen, Zuführungsrate, Rücklagenzuführung, Schuldendienst und Bauausgaben aufgeführt. Weiterhin erläutert Herr Hardtmann die Schaubilder des Rechenschaftsberichts. Das Haushaltsvolumen ist ständig im Steigen begriffen. Es handelt sich 2014 um das zweithöchste Haushaltsvolumen der Gemeindegeschichte. Die Realsteuerentwicklung ist ebenfalls sehr positiv. Mit 888.278,21 € konnte das höchste Gewerbesteuerereinkommen erzielt werden. Die Kostendeckungsgrade der Gebührenhaushalte sind sehr zufriedenstellend. Im Abwasserbereich konnte ein Kostendeckungsgrad von 95,57 % erreicht werden. Bei der Wasserversorgung konnte ein Kostendeckungsgrad von 100,51 % erzielt werden. Die 5-Jahresdurchschnitte liegen über 100 %. Bei den Überschüssen muss jedoch berücksichtigt werden, dass hierin Verbrauchsgebühren aus dem Insolvenzfall „Bösinger Fleischwaren“ enthalten sind, die evtl. nicht mehr vereinnahmt werden können. Die Kostendeckungsgrade im Schlachthaus betragen 29,11 % und im Bestattungswesen 42,22 %. Als weitere Grafik erläutert Herr Hardtmann die Entwicklung der Zuführungsrate. Diese hat mit 1.286.317,11 € die zweithöchste Summe der Gemeindegeschichte erreicht. Der Schuldenstand reduziert sich weiterhin. Der Gesamtschuldenstand beträgt 1.471.373,58 €. Dies entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 436,74 €.

Nach der Erläuterung dieser Rahmendaten geht Herr Hardtmann kurz auf die Zahlen des Verwaltungshaushalts ein. Es sind Abweichungen vom Haushaltsansatz die größer als 2.500,-- € betragen dargestellt. Zu den Einzelplänen hat Herr Hardtmann auch Erläuterungen angebracht, ob die Planansätze insgesamt eingehalten sind. Dies ist bei den Bewirtschaftungen der Schulen und der Feuerwehr, die ihr Budget selbst verwalten, gegeben. Auch die übrigen Einzelpläne werden kurz erläutert und evtl. Kostenüberschreitungen aufgezeigt. Im Einzelplan 9 stehen aus Gewerbesteuer, Einkommensteueranteil und Schlüsselzuweisungen Mehreinnahmen in Höhe von 300.000,-- € zur Verfügung. Im Gegenzug musste eine um 43.927,-- € erhöhte Gewerbesteuerumlage bezahlt werden. Im Verwaltungshaushalt wurden insgesamt Haushaltsausgabereste in Höhe von 17.900,-- € gebildet, über die noch Beschluss zu fassen ist.

Diskussion:

Aus dem Gemeinderat wird nachgefragt, ob der Vandalismusschaden an der Kläranlage aufgeklärt ist und ob Schadenersatzansprüche geltend gemacht worden sind. Herr Jetter teilt mit, dass erst vor wenigen Tagen die Gerichtsverhandlung stattgefunden hat. Der Schaden wurde den geständigen Tätern in Rechnung gestellt. Eine Zahlung ist bisher noch nicht eingegangen.

Es wird weiterhin nachgefragt, warum beim Kindergartenlastenausgleich eine Differenz von 45.067,-- € gegenüber dem Haushaltsansatz aufgetreten ist. Herr Hardtmann teilt mit, dass zum Zeitpunkt der Erstellung des Haushaltsplanes keine verlässlichen Daten des Landes vorgelegen haben. Es habe sich erst im Laufe des Jahres 2014 herausgestellt, dass das Land die Zuschüsse gegenüber dem Vorjahr deutlich gekürzt habe.

Nachdem zum Verwaltungshaushalt keine weiteren Fragen mehr gestellt werden, erläutert Herr Hardtmann noch den Vermögenshaushalt. Mit einem Volumen in Höhe von 1.906.560,80 € wird der Planansatz (1.800.000,-- €) um 106.560,80 € überschritten. Dieser Überschreitung begründet sich bei einer vereinfachten Betrachtung der Einnahmeseite überwiegend in der erhöhten Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt. Der Vermögenshaushalt war geprägt von der zentralen Straßenbaumaßnahme Ausbau Grünlinger Straße mit Kanalsanierung. Die Finanzierungen außerhalb des Haushalts stellt Herr Jetter dar. In 2014 wurde das Baugebiet Eschle, 2. BA vollständig zurückbezahlt. Es besteht noch der Finanzierungsvertrag für das Baugebiet Breite Wiesen IV mit einem Schuldenstand in Höhe von 265.358,64 €. Dieser Schuldenstand ist durch noch zu verkaufenden Bauplätze gedeckt. Der Finanzierungsvertrag für das Gewerbegebiet Pfarrbrühl II wurde erst in 2014 abgeschlossen. Der Schuldenstand beläuft sich dort zum 31.12.2014 auf 312.478,87 €.

Auf die Zahlen und Abweichungen im Vermögenshaushalt geht Herr Hardtmann nur kurz ein, da die Abrechnungen weitestgehend vorliegen und im Gemeinderat besprochen wurden. Die Großmaßnahme Grünlinger Straße wird erst in 2015 abgerechnet. Es wurden insgesamt Haushaltsreste in Höhe von 155.500,-- € gebildet. Über diese ist ebenfalls Beschluss zu fassen. Der Rücklagenstand beträgt zum 31.12.2014 756.141,81 €. Er liegt damit deutlich über dem Mindestbestand von 129.190,79 €.

In der Sitzung ist auch Bürgermeister a.D. Weiss anwesend. Er hat diesen Rechnungsabschluss, für das noch unter seiner Führung abgewickelte Jahr 2014,

aufmerksam verfolgt. Er bedankt sich bei Herrn Hardtmann und Herrn Jetter für die Abschlussarbeiten und beim Gemeinderat für die gefassten Beschlüsse. Der Rechnungsabschluss wird einstimmig beschlossen. Die Feststellungen der Jahresrechnung wurden bereits im letzten Mitteilungsblatt veröffentlicht.

Zu Punkt 2)

Vergabe Straßen- und Tiefbauarbeiten Eschle, Südwest

Sachverhalt:

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Ingenieur Weisser, der die Erschließungsarbeiten für das Baugebiet Eschle, Südwest ausgeschrieben hat und dies nachfolgend erläutert. Einziger Bieter ist die Fa. Gebr. Bantle, die auch den Zuschlag für die Straßen- und Tiefbauarbeiten erhält. Der Beschluss erfolgt einstimmig.

Weiterhin erläutert Ing. Weisser die Ausschreibung der Wasserleitungsarbeiten. Dort wurden 4 Leistungsverzeichnisse abgeholt und auch 4 Angebote abgegeben. Günstigster Bieter ist die Fa. Schäfer aus Dotternhausen. Auch diese Arbeiten werden einstimmig vergeben.

Aus dem Gemeinderat wird nachgefragt wann mit den Bauarbeiten begonnen wird und wie lange die Bauzeit sein wird. Herr Weisser teilt mit, dass die Fa. Gebr. Bantle in ca. 14 Tagen mit den Bauarbeiten beginnen wird. Die Bauzeit ist bis Ende Oktober veranschlagt.

Zu Punkt 3)

Vertrag außerhalb des Haushalts - Finanzierung Eschle, Südwest

Sachverhalt:

Aufgrund der Submissionsergebnisse für das Wohnbaugebiet „Eschle, Südwest“ konnte auch der Kostenaufwand, bzw. die Höhe des Finanzierungsvertrages berechnet werden. Die Finanzierung soll wieder außerhalb des Haushalts erfolgen. Neben der L-Bank wurde auch die Volksbank wieder um ein Angebot gebeten. Das günstigste Angebot hat die Volksbank abgegeben.

Aus dem Gemeinderat wird nachgefragt, wie lange dieser Finanzierungsvertrag läuft. Herr Jetter teilt mit, dass eine Genehmigung mit einer Laufzeit von 4 Jahren in Aussicht gestellt ist. Aus dem Gemeinderat werden keine Bedenken geäußert. Das Gesamtfinanzierungsvolumen beläuft sich auf 1.500.000,-- €. Der Finanzierungsbeschluss wird einstimmig gefasst.

Zu Punkt 4)

Pädagogische Fachkraft - Anstellung

Sachverhalt:

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Schulleiter Schwarz. Herr Schwarz erläutert nachfolgend nochmals die Notwendigkeit der Einstellung einer pädagogischen Fachkraft. Die Aufgaben dieser Fachkraft im sozialen Bereich stellt Herr Schwarz wie folgt dar:

- Schülerbegleitung in der Grundschule
- Schülerbegleitung in der Werkrealschule
- Zusammenarbeit mit den Eltern
- Zusammenarbeit mit den Lehrkräften

Die Aufgaben im Bereich des ganztägigen Lernens werden von ihm wie folgt zusammengefasst:

- Koordination der bestehenden und neuen Mitarbeiter
- Ausbau der Kooperation mit den Vereinen
- Übernahme von Hausaufgabenbetreuung
- Angebot von pädagogischer Freizeitgestaltung

Herr Schwarz äußert den Wunsch an den Gemeinderat eine Fachkraft anstellen zu dürfen mit 50 % Schulsozialarbeit und 22,5 % Ganztagesbetreuung.

Die Stiftung Lernen-Fördern-Arbeiten hat den entsprechenden Vertrag für die Anstellung eines Schulsozialarbeiters ausgefertigt.

Die Kosten für eine Fachkraft, die mit 72,5 % bei der Stiftung angestellt wird betragen 27.500,- € /Jahr. Dabei sind die zu erwartenden Zuschüsse bereits abgezogen.

Für das Jahr 2015 wäre eine Anstellung frühestens zum 01.06.2015 vorstellbar.

Damit entstünden Kosten in Höhe von 16.000,- €. Im Haushaltsplan sind im Bereich Schule für zusätzliche Personalkosten 22.000,- € veranschlagt. Dieser Ansatz wäre daher für das Jahr 2015 ausreichend.

Diskussion:

Aus dem Gemeinderat wird nachgefragt wie die Vereine künftig in die Schule integriert und angesprochen werden. Herr Schwarz teilt mit, dass das Zuschussprogramm für Vereine erst zum kommenden Jahr greift, da Antragstellungstermin der 1.5. war. Eine Finanzierung kann jedoch auch über den Landessportbund oder das Jugendbegleiterprogramm erfolgen. Er möchte die Vereine für Angebote in AG's gewinnen. Diese AG's müssen direkt an die Schulzeit angehängt werden.

Generell steht der Gemeinderat der Anstellung einer pädagogischen Fachkraft über die Stiftung „Lernen-Fördern-Arbeiten“ sehr positiv gegenüber. Man möchte die Schule zu einem attraktiven Standortfaktor in der Gemeinde machen. Die Schüler sollen sich vor allem in der Schule wohlfühlen. Herr Schwarz konnte deutlich machen, dass hierzu eine pädagogische Fachkraft ganz wesentlich beiträgt. Er bittet um eine frühzeitige Anstellung, möglichst zum 01.06.2015. Damit könnte die Planung für das neue Schuljahr noch vorangetrieben werden, damit den Eltern zu Schuljahresbeginn bereits ein ausgearbeitetes Betreuungsangebot gemacht werden kann. Der Beschluss zur Anstellung der pädagogischen Fachkraft über die Stiftung Lernen-Fördern-Arbeiten erfolgt einstimmig.

Zu Punkt 5)

Investitionen Jahrgangsübergreif - Grundschulen

Sachverhalt:

Zusätzlich zur Anstellung der pädagogischen Fachkraft bittet Herr Schwarz auch um zusätzliche finanzielle Mittel um den Umstieg von der bisherigen Unterrichtsform auf

den jahrgangsübergreifenden Unterricht zu schaffen. In der Grundschule sind an jedem Standort jeweils 27 Schüler für die Kombiklasse 1 und 2 angemeldet. Damit greift der Klassenteiler (26 Kinder). Es können damit an beiden Standorten 2 kleine Klassen mit 13 bzw. 14 Schülern gebildet werden.

In der Schul-, Kultur- und Sozialausschusssitzung am 09.04.2015 hat Schulleiter Schwarz dargelegt, wie der Jahrgangsübergreif für das Schuljahr 2015/2016 aussehen könnte. Wichtig wäre Herrn Schwarz zunächst die Ausstattung von 4 Klassenräumen. Er erläutert, dass neue Bänke, Materialsammlungen, die Ausstattung von Wohlfühl- und Rückzugsbereichen, bewegliche Ordnungssysteme, großflächige Ordnungssysteme/Raumteiler und Ausstattungsgegenstände für den Lehrerbereich angeschafft werden müssen. Das Kollegium hat sich zu den notwendigen Anschaffungen bereits Gedanken gemacht und den Kostenrahmen hierzu ausgearbeitet. Herr Schwarz ist der Ansicht, dass man mit einem Betrag in Höhe von 10.000,-- € die Ausstattung von 4 Klassenräumen bewerkstelligen kann. Dazu kommen dann noch die Malerarbeiten. Diese wurden ausgeschrieben und von Herrn Garcia geprüft. Das günstigste Angebot hat Malermeister Hönig aus Villingendorf abgegeben. Es wird deshalb vorgeschlagen, den Auftrag an die Fa. Hönig zu vergeben.

Insgesamt würden damit Kosten in Höhe von knapp 13.000,-- € entstehen.

Wie im Rechnungsabschluss in TOP 1 dargestellt, sind für die Grundschule Herrenzimmern noch Haushaltsreste in Höhe von 8.000,-- € vorhanden.

Außerplanmäßig müssten damit noch 5.000,-- € finanziert werden.

Diskussion:

Aus dem Gemeinderat wird nachgefragt wie die Lehrer auf den jahrgangsübergreifenden Unterricht vorbereitet werden. Herr Schwarz teilt mit, dass die Lehrkräfte an Lehrgängen teilnehmen, wiederholt Hospitationen wahrnehmen und auch Schulintern weitergebildet werden. Er werde mit jeder Lehrkraft Einzelgespräche führen um festzustellen, wer sofort bereit ist, sich der neuen Aufgabe zu stellen und wer lieber noch ein Jahr in der alten Unterrichtsform verbleiben möchte.

In der Werkrealschule habe man die gute Situation, dass man in der Klasse 7/8, die ebenfalls kombiniert werden muss, 14 Stunden vom Schulamt bekomme, in denen die Klasse geteilt werden kann. Dies ist eine zusätzliche Halbtagskraft, die das Schulamt zur Verfügung stellt. Die Klasse 9 mit 12 Schülern darf auf der bisherigen Basis weitergeführt werden.

Die Situation sei derzeit sehr zufriedenstellend. Man habe mehr erreicht als man vor Wochen noch zu hoffen gewagt hat.

Im Gemeinderat ist man sich einig, dass die sächlichen Mittel in Höhe von ca. 13.000,-- € für die Ausstattung der 4 Klassenräume bewilligt werden sollen. Da der Jahrgangsübergreif sich auch in den kommenden Jahren fortsetzt, werden in den kommenden Haushalten weitere Mittel bereitgestellt werden müssen.

Der Beschluss zur Finanzierung der Ausstattung von 4 Klassenräumen wird einstimmig gefasst.

Zu Punkt 6) Spielgeräte Schule Bösinggen

Sachverhalt:

Der Vorsitzende teilt mit, dass der Förderverein Schule vor dem Gebäude der Werkrealschule in Bösinggen ein Spielgerät für die Schülerinnen und Schüler aufstellen möchte. Er begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt den Vorsitzenden des Schulfördervereins, Herrn Fülles.

Herr Fülles teilt mit, dass das Spielgerät bei der Spielbau GmbH beschafft wird. Es ist 3,50 m hoch und hat eine Flächenausdehnung von ca. 11 m. Das Spielgerät ist vom TÜV geprüft und abgenommen.

Als Fallschutz wurde Sand ausgewählt. Es müssen auf die Gesamtfläche 60 m³ Sand aufgebracht werden.

Es ist vorgesehen, dass der Bauhof den Aushub der Fläche (ca. 11,5m x 11,5 m x 0,6m tief), die Umrandung und den Unterbau mit Flusssand vornimmt. Die Materialkosten für Randsteine und Beton zum Setzen der Randsteine betragen für die Gemeinde etwa 800,-€. Hinzu kommt noch die Arbeitsleistung der Mitarbeiter des Bauhofs. Die Kosten für das Spielgerät und den Flusssand trägt der Förderverein.

Das Spielgerät soll so aufgestellt werden, dass die Einweihung am Schulfest, das am 25.7.2015 stattfindet, durchgeführt werden kann. Zu diesem Zeitpunkt feiert der Schulförderverein auch sein 10-jähriges Bestehen.

Diskussion:

Aus dem Gemeinderat wird nachgefragt, ob das Spielgerät auch außerhalb von Schulzeiten zur Verfügung steht. Herr Fülles bejaht dies. Man könne das Spielgerät nicht einzäunen. Weiterhin wird die Frage gestellt, ob Hackschnitzel nicht der bessere Fallschutz wäre, da die Schüler den Sand ständig ins Schulgebäude schleppen. Herr Fülles teilt hierzu mit, man habe sich für Sand entschieden, da Verschmutzungen leichter beseitigt werden können. Sollten Glassplitter in die Hackschnitzelfläche geraten, müssten diese komplett ausgetauscht werden.

Es wird aus dem Gremium auch nach dem Wert des Spielgeräts gefragt. Herr Fülles teilt mit, dass man diesen Wert nicht nennen wolle. Er bewege sich im 5-stelligen Bereich. Nach der Anschaffung dieses Spielgeräts habe man die Eigenmittel nahezu aufgebraucht und könne wieder bei null beginnen. Es sei vorgesehen einen Neustart ortsteilsübergreifend vorzunehmen.

Auf die Fragen, wie die Wartung in Zukunft vollzogen wird, antwortet Herr Fülles, dass sich der Förderverein hier nicht aus der Verantwortung ziehen möchte. Man sei jedoch sicherlich auf ein gutes Miteinander mit der Gemeindeverwaltung angewiesen. Schäden, die von außerhalb entstehen, müsste die Gemeinde bewerkstelligen.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Fülles und dem Schulförderverein für die hervorragende Arbeit und für die Beschaffung dieses tollen Spielgerätes.

Der Beschluss des Gemeinderates zur Aufstellung des Spielgerätes erfolgt einstimmig.

Zu Punkt 7) Breitbandinitiative des Landkreises

Sachverhalt:

Der Kreistag hat hierzu am 20.04.2015 einen Grundsatzbeschluss gefasst, wonach der flächendeckende Breitbandausbau im Landkreis Rottweil mit einem Zugangsnetz der nächsten Generation (Next Generation Access Network - NGA-Netz) durch einen privaten Ausbauträger unter Zurverfügungstellung einer Investitionsbeihilfe realisiert werden soll.

Der Vorsitzende erteilt zur weiteren Erläuterung Gemeinderat und Kreisrat Rainer Hezel das Wort. Herr Hezel teilt mit, dass die Ausschreibung so erfolgen soll, dass im ländlich strukturierten Landkreis nach dem Ausbau mindestens 30 MB down- und upload für 95 % der Haushalte ermöglicht werden soll. Hierzu werden die vorhandenen Kabelverzweiger mit Glasfaserkabel angefahren. Es kommt auch die Vectoring Technik zum Einsatz, die eine weitere Erhöhung der Bandbreite ermöglicht. Vom Kabelverzweiger bis zum einzelnen Abnehmer bleibt es Aufgabe der Gemeinde, den weiteren Glasfaserkabelausbau vorzunehmen. Dies kann auch sukzessive erfolgen. Es sind für die Zukunft auch verbesserte Technologien zu erwarten, die eine weitere Bandbreitenerhöhung auch im Kupferleitungsbereich ermöglichen. Mit der Maßnahme des Landkreises wird sicherlich eine deutliche Verbesserung der Breitbandsituation erreicht. Finanziert wird die Maßnahme über die Kreisumlage. Die Maßnahme soll bis in 3 Jahren fertiggestellt sein.

Zu Punkt 8) Breitband in Gewerbegebieten - Erhöhung des Erschließungsbeitrages

Sachverhalt:

Bezüglich der Breitbandverkabelungen in den Gewerbegebieten Pfarrbrühl und Neuwiesen wurde bereits über eine Beteiligung der Gewerbebetriebe diskutiert. Anhand des neuen Gewerbegebiets Pfarrbrühl wurde jetzt eine Kalkulation erstellt. Diese Kalkulation brachte einen Aufschlag von 1,-- €/m². Es wird vorgeschlagen, den Verkaufspreis von Gewerbeflächen von derzeit 36,-- € auf 37,-- € zu erhöhen. Für das Gewerbegebiet Neuwiesen kann für die Breitbandverkabelung der m²-Preis von 1,-- € ebenfalls angewendet werden.

Diskussion:

Im Gemeinderat ist man sich einig, dass für die künftigen Gewerbebauten dieser berechnete neue Bauplatzpreis von 37,-- €/m² angewendet wird. Die Frage sei jedoch wie die bereits bestehenden Gewerbebetriebe an den Kosten der Breitbandverkabelung beteiligt werden. Als Anhaltspunkt könne sicherlich der kalkulierte Preis von 1,-- €/m² herangezogen werden. Es müsse jedoch auch geklärt werden, welche Fläche zur Berechnung herangezogen wird. Der Vorsitzende möchte dies nochmals für den Einzelfall klären und wird den Gemeinderat wieder unterrichten.

Die Erhöhung der Bauplatzpreises in den neuen Gewerbegebieten von 36,-- €/m² auf 37,-- €/m² wird einstimmig beschlossen.

Zu Punkt 9) Verwaltungsbericht 2014

Der Verwaltungsbericht für das Jahr 2014 ist wieder fertiggestellt. Er wird dem Gemeinderat mit Hilfe einer kleinen Power-Point-Präsentation vorgestellt. Herr Jetter teilt zunächst mit, dass der Gemeinderat im vergangenen Jahr insgesamt 15 mal getagt hat, dabei 125 Tagesordnungspunkte bearbeitet hat, die überwiegend öffentlich behandelt worden sind. 94 Tagesordnungspunkte waren öffentlich, 31 Tagesordnungspunkte waren nichtöffentlich. Weiterhin haben 4 Ausschusssitzungen stattgefunden. Neben dem Bundestagsabgeordneten Volker Kauder, der jährlich auf seiner Sommertour die Gemeinde besucht, hat in 2014 auch Landrat Dr. Michel einen Gemeindebesuch durchgeführt. Er hat sich über die jüngsten Zuschussmaßnahmen informiert. Hierzu gehört der Ausbau der Grünlinger Straße, der Weg um den Grabenwaldsee und auch das neue Feuerwehrauto LF KatS. Ein einschneidendes Ereignis war sicherlich der Bürgermeisterwechsel. Herr Alfred Weiss konnte aus Altersgründen nicht mehr kandidieren. Für die Wahl am 19. Oktober 2014 haben sich 2 Kandidaten beworben, Herr Johannes Blepp und Herr Achim Grutz. Herr Blepp ist aus der Wahl als Sieger hervorgegangen mit 54,18 % der gültigen Stimmen.

Anfang des Jahres 2015 wurde Herr Weiss dann aus seinem Amt verabschiedet und Herr Blepp in sein neues Amt eingeführt. Mit mehreren Bildern erinnert Herr Jetter an diese eindrucksvolle Veranstaltung.

Im Bereich der Haupt- und Personalverwaltung war ein eher ruhiges Jahr zu verzeichnen. Es gab lediglich 2 Personalwechsel. Frau Tamara Heim ist in Elternzeit gegangen und wurde durch Frau Marina Sieben ersetzt. Klärwärter Benedikt Schanz hat gekündigt und wurde durch Herrn Ruffing ersetzt, der die Anlage aus seiner früheren Anstellungszeit noch bestens kennt. Nachfolgend werden von Herrn Jetter die Wahlergebnisse aus dem Superwahljahr 2014 nochmals dargestellt. Es wurden die Europawahl, die Gemeinderatswahl, die Kreistagswahl und die Bürgermeisterwahl durchgeführt.

Bei den aufgeführten Statistiken der Hauptverwaltung ist vor allem die Entwicklung der Geburtenzahlen interessant. Die Geburtenrate scheint sich auf niedrigem Niveau einzupendeln. Es sind wiederum 26 Geburten festzustellen.

Die Finanzsituation wurde nur kurz gestreift, da in TOP 1 im Rahmen des Rechnungsabschlusses ein ausführliches aktuelles Bild dargestellt worden ist. Auch die Verschuldung außerhalb des Haushalts wurde bereits beim Rechnungsabschluss bekanntgegeben. Die Einwohnerzahl hat um 23 Personen zugenommen. Dies ist sehr erfreulich. Diese Zunahme setzt sich zusammen aus 5 Personen Geburtenüberschuss und 18 Personen Wanderungsgewinn. Im Ortsteil Bösinggen wohnten zum 31.12.2014 1.790 Personen und im Ortsteil Herrenzimmern 1.596 Personen.

Nach der Vorstellung der Mannschaftsstärke und der Einsatzzahlen bei der Feuerwehr wurde die Schulsituation im Laufe des Jahres 2014 dargestellt. Große Themen waren die Verabschiedung der beiden Schulleiter Herr Kopp und Frau Kirn, die Stellenbesetzung des neuen Schulleiters, die Frage, ob die Werkrealschule am Ort gehalten werden kann und die Umstellung innerhalb der Grundschule auf einen jahrgangsübergreifenden Unterricht. Die sinkenden Schülerzahlen lassen keine Alternative mehr zu.

Weiterhin wurden die Kinderzahlen in den Gemeindekindergärten bekanntgegeben. Auch dort ist eine fallende Tendenz zu erkennen. Sehr gut angenommen wird die

Ferienbetreuung in Kindergarten und Schule und weiterhin auch das Kinderferienprogramm.

Im Bereich der Bauordnung teilt Herr Jetter mit, dass die Zahl der verkauften Bauplätze in den Altgebieten sehr niedrig ist. Dagegen war das Interesse an den neuen Baugebieten „Eschle, Südwest“ und „Berg IV“ sehr hoch. Auch die Zahl der Bauvorhaben hat das Vorjahr deutlich übertroffen.

Mit Bildern wurden die großen Investitionsmaßnahmen des Jahres 2014 nochmals in Erinnerung gerufen. Dies waren die Kanalsanierung und Neugestaltung der Grünlinger Straße, die Herstellung des Grabenwaldweges, der 1.

Erschließungsabschnitt im Gewerbegebiet Pfarrbrühl sowie der Abschluss der Anlegung von Urnengrabfeldern auf beiden Friedhöfen. Im Hochbau wurden die Fenster an der Halle in Herrenzimmern ausgetauscht.

Die Forstverwaltung konnte in 2014 planmäßig bewirtschaften und somit auch einen betriebswirtschaftlichen Gewinn erzielen.

Mit diesem Kurzüberblick über das 109 Seiten starke Werk wünscht Herr Jetter den Gemeinderäten viel Spaß beim Lesen der Print-Version.

Zu Punkt 10)

Gebührenerhöhung für Trauungen außerhalb des Rathauses

Sachverhalt:

Es besteht die Möglichkeit sowohl den Gemeinschaftsraum im Haus Josefine als auch den Bürgersaal in Herrenzimmern für eine Trauung bzw. nachfolgenden Sektempfang zu nutzen. Bisher wurden hierfür Kosten in Höhe von 50,-- € berechnet. Da die Räumlichkeiten vermehrt genutzt werden und auch regelmäßig danach gereinigt werden müssen, erscheint der Betrag von 50,-- € zu niedrig. Die Räume müssen vom Hausmeister vor der Trauung hergerichtet werden und nach der Trauung müssen Stühle und Tische wieder zurückgestellt werden. Die Verwaltung schlägt vor, die Gebühr auf 80,-- € anzuheben. Dieser Betrag soll auch erhoben werden, wenn eine Samstagstrauung stattfindet.

Diskussion:

Die Gebührenerhöhung wird unterschiedlich beurteilt. Zum einen wird das Argument vertreten, dass die Gemeinde sich über Trauungen in der Gemeinde freuen müsse und diese jungen Leute, die in der Gemeinde bleiben möchten mit einer geringen Gebühr unterstützt werden sollen. Andererseits ist man der Ansicht, dass die Kosten für die zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten erhoben werden sollen. Ein Sektempfang ist zwar zeitlich gesehen eine geringere Nutzung als die Nutzung für eine Geburtstagsfeier, die Reinigung sowie evtl. die Küchennutzung fallen trotzdem an.

Im Haus Josefine kostet die normale Anmietung des Raumes 100,-- €, im Bürgersaal in Herrenzimmern ist die Miete für einen Tag auf 150,-- € festgesetzt. Mit 80,-- € für einen Sektempfang wird auch eine gerechte Staffelung erreicht.

Man ist mehrheitlich der Meinung, dass ein kleiner Sektempfang im Rathaus durchgeführt werden kann, der nichts kostet. Sollte das Brautpaar sich für die größeren Räumlichkeiten wie Gemeinschaftsraum im Haus Josefine oder Bürgersaal entscheiden, ist auch eine Erhebung einer Gebühr in Höhe von 80,-- € gerechtfertigt. Der Beschluss wird bei 2 Gegenstimmen und einer Enthaltung gefasst.